

Kursfahrt Politikwissenschaften nach Vlotho/ Brüssel 08.09.-13.09.2019

Da die Abfahrt des Busses für 7.30 morgens angesetzt war, blieb uns nach unserer Ankunft in Vlotho noch Zeit für ein Seminar zur europäischen Geschichte, bei dem wir uns mit den Anfängen der EU bis zum heutigen Stand beschäftigten. Die Seminare wurden von Herrn Schüsselbauer gegeben, er fungierte auch als unser Fahrtenleiter. Danach gab es Abendessen, zur Abendgestaltung stand uns ein Freizeitraum zur Verfügung.

Der erste volle Tag der Fahrt begann mit einem Frühstück um 8.30. Danach begann ein Workshop für den wir in verschiedene Gruppen eingeteilt wurden. Eine Gruppe aus fünf Leuten fungierte als europäische Kommission, der Rest der Schüler wurde auf fünf potentielle Beitrittsländer aufgeteilt. Ziel ist es, nun selbstständig eine Präsentation auszuarbeiten und die Kommission zu überzeugen, in die EU aufgenommen zu werden. Dazu stand uns eine Menge Vorbereitungszeit zur Verfügung. Meine Gruppe beschäftigte sich mit dem Kosovo Konflikt und wie er aus unserer Sicht gelöst werden könnte. Wir alle hatten die Aufgabe, die Stärken des jeweiligen Landes heraus zu arbeiten, sowie auch die Schwächen und wie diese optimiert werden könnten. Das eigentliche Rollenspiel fand um 16.45 statt und machte einen sehr seriösen Eindruck. Ein Mitschüler hielt eine Einleitungsrede über die Erfolge und Herausforderungen der EU, danach wurden die Länder aufgerufen damit sie ihren Entwicklungsstand erklären und anschließend dazu befragt werden konnten. Am Ende wurde entschieden welche Länder in näherer Zukunft (2025) aufgenommen werden könnten und welche nicht. Die Türkei, Nord Mazedonien und Montenegro schafften es nicht, bei Serbien und Albanien gab es durchaus baldige Aufnahmekancen. Um 19.30 gab es Abendessen, für später am Abend wurde noch ein Stationsspiel zu Europa, seiner Kultur und seinen Persönlichkeiten geplant. Bei diesem Spiel durchliefen wir, aufgeteilt in Gruppen, mehrere Stationen. Bei den Stationen ging es z.B. darum, Zeitungsartikel mit unterschiedlichen Sprachen auf die passenden EU Länder aufzuteilen oder europäische Kunst Epochen zu benennen. An einer Station lagen Fotos oder Porträts von berühmten Europäern aus, z.B. von Pablo Picasso, Edith Piaf oder Goethe.

Der nächste Tag begann wieder mit einer langen Busfahrt. Von Vlotho nach Brüssel sind es circa sechs Stunden. Unterwegs hielten wir am Atomium, ein bekanntes Bauwerk in Brüssel und hörten uns einen kleinen Vortrag von unserem Fahrtenleiter an. Später, nach dem wir uns in unserer Jugendherberge eingerichtet hatten, gabt Herr Schüsselbauer uns auch noch eine Stadtführung durch Brüssel und machte uns mit den kulturellen Highlights vertraut. Wir besuchten den Grote Markt, die Galeries Royales, die Kathedrale St. Michael und St. Gudula und Manneken Pis. Die Abendgestaltung lag uns selbst offen.

Das Programm des zweiten Tages in Brüssel beginnt mit einem Besuch in der europäischen Kommission. Dort gab es einen Vortrag zur Arbeit und Aufgabe der Kommission in der EU. Anschließend hielt uns eine Abgeordnete der Linken im europäischen Parlament, Martina Michels, einen weiteren Vortrag zu den Herausforderungen und Problemen Europas. Anschließend durften wir Fragen an die Abgeordnete stellen und kamen noch weiter mit ihr ins Gespräch. Ihr Kollege setzte anschließend fort und berichtete noch über die Arbeitsmethoden des Parlaments und führte uns auch noch in Parlament herum. Wir konnten sogar den Plenarsaal des Europäischen Parlaments von der Besuchertribüne aus besichtigen. Anschließend gingen wir in das Parlamentarium, eine Art

Museum Rund um das Thema Europäische Union und das Europa Parlament. Um 17.30 endet der Tag für uns.

Am letzten Tag in Brüssel stand ein Gespräch in der deutschen Botschaft mit einer Diplomatin an. Wir sprachen über die Aufgaben eines Diplomaten und inwiefern diese wichtig für die Arbeit der deutschen EU Abgeordneten sind. Auch erklärte sie mögliche Wege Diplomat/in zu werden. Anschließend hatten wir wieder die Möglichkeit Fragen zu stellen. Als wir uns auf den Weg ins Stadttinnere machten, konnten wir den Wachwechsel vor dem Königlichen Palast in Brüssel beobachten. Danach stand uns freie Zeit zur Verfügung und wir erkundeten die Stadt in kleinen Gruppen. Viele nutzen die Gelegenheit um Souvenirs für Freunde und Familie zu kaufen oder ließen sich eine belgische Waffel schmecken. Als letzten Programmpunkt in Brüssel trafen wir zwei Diplomaten in der Botschaft von Montenegro und besprachen den Fortschritt Montenegros, Teil der EU zu werden. Sie erzählten uns das Montenegro besonders im Bereich der Landwirtschaft aufzuholen hat, dafür aber im Tourismus besondere Stärke zeigte. Auch hier hatten wir wieder die Möglichkeit Fragen zu stellen und mit den Diplomaten ins Gespräch zu kommen. Den letzten Abend hatten wir wieder zur freien Verfügung und viele verbrachten ihn gemeinsam auf der Dachterrasse unserer Jugendherberge.

Am Freitag machten wir uns früh morgens gegen 5.00 Uhr auf den Weg zurück nach Berlin und trafen gegen 21.00 Uhr ein.



Charlotte, Jahrgang 13

